

1920
2020
0 Jahre

Eine Genossenschaft schreibt Geschichte.

100 Jahre.

Bürger-Energie
für Schwalm-Eder.

Geschäftsbericht 2019



Bürger-Energie für Schwalm-Eder.

100. Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

***Ich verabschiede mich.***

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

nach fast vier Jahrzehnten im Dienste der Stromversorgung, davon 29 Jahre als Vorstand, werde ich zum 1. Juli 2020 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Ich habe gerne für die kbg gearbeitet und blicke auf eine interessante und erfolgreiche Zeit zum Wohle der Genossenschaft zurück.

Leider kann ich mich durch die Corona bedingten Einschränkungen nicht persönlich von Ihnen verabschieden.

Hierfür vorgesehen war die Generalversammlung am 17. Juni 2020, die voraussichtlich am 11. November 2020 stattfindet.

Die kbg ist heute ein leistungsfähiges, kompetentes Energiedienstleistungsunternehmen direkt vor Ort, das Arbeits- und Ausbildungsplätze sichert und die Wertschöpfung in der Region hält. Unsere kbg ist und bleibt ein wichtiger Akteur im Wirtschaftsleben von Homberg und steht für eine dezentrale Versorgungsstruktur.

Ich hinterlasse ein geordnetes und wohlbestelltes Unternehmen.

Für das über viele Jahre entgegenbrachte Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich.

Es wäre schön, wenn Sie meinem Nachfolger mit derselben Offenheit begegnen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und bleiben Sie gesund.

*Ihr
Wolfgang Imberger*



Genossenschaftsmitglieder.

45 Jahre und länger in unserer Genossenschaft.

05.01.22	Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises	24.06.70	Hans-Werner Klinge
05.01.22	Stadt Homberg	16.11.70	Gerhard Rothe
27.04.28	Evangelische Kirchengemeinde	19.03.71	Wolfgang Sattler
27.04.28	Evangelische Gemeinschaft Homberg	19.03.71	Waltraud Gottwald
27.04.28	Katholisches Pfarramt	17.05.71	Walter Griesel
10.04.29	Schützenverein Homberg	14.10.71	Gerhard Rudolph
12.05.30	Gebrüder Rothauge	17.11.71	Anni Mand
23.03.32	VR PartnerBank eG Chattengau-Schwalm-Eder	24.02.72	Christa Mombach
23.10.34	Homberger Turnerschaft 1862 e.V.	28.03.72	Monika Böker
31.08.39	Regionalbauernverband Kurhessen e.V.	29.06.72	Inge Rudolph
19.08.50	Kreissparkasse Schwalm-Eder	18.10.72	Margarete Döll
26.10.54	Willi Kepper	18.10.72	Erna Jäger
11.11.54	Ernst Ambrosch	18.10.72	Lothar Wimmel
27.05.57	Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder	18.10.72	Robert Gleichmann †
18.11.58	Karl Reinhardt	18.10.72	Wilhelm Wagener
13.08.59	Martin Eckhardt †	18.10.72	Rolf Mannheim †
26.11.59	Karl-Heinz Steinbach	18.10.72	Martin Wagner jr.
03.10.61	Renate Recknagel	18.10.72	Gert Wenderoth
03.10.61	Horst Gernhardt	18.10.72	Wolfgang Dilcher
21.11.63	Helmut Burghardt	18.10.72	Mia Nejedly
27.04.64	Rolf Witte	06.11.72	Horst Trinkus
19.03.65	Martin Dickhaut	11.12.72	Erna Steinbach
19.07.65	Ludwig Ludolph	01.02.73	Edith Wernicke
19.07.65	Dieter Witte	01.03.73	Gerhard Sandrock
24.11.65	Horst-Dieter Kramer	01.03.73	Horst Gunkel
28.02.66	Helmut Kniehl	25.06.73	Hansjochen Würzberg
05.12.66	Margit Rothe	25.06.73	Luise Hansmann
22.08.67	Autohaus Karl Ulrich KG	25.06.73	Horst Waßmuth
29.01.68	Rainer Thal	30.07.73	Herbert Weineck
22.03.68	Johann Heinrich Diele	30.07.73	Edgar Wenzel
22.03.68	Erika Mönch	07.11.73	Elvi Ziegler-Matthey
10.06.68	Waltraud Müller-Dombach	07.11.73	Heinz-Dieter Töpfer †
11.07.68	Herbert Viehmann	07.11.73	Hans Toscher
13.02.69	Manfred Herres	07.11.73	Ingrid Bierach
13.02.69	Hans Ochs	05.12.73	Ursula Vorbau
21.10.69	Erich Milkau	05.12.73	Vera Momberg
21.10.69	Margit Milkau	24.12.73	Heinz Weber
23.01.70	Helga Pfromm	24.12.73	Walter Wenderhold
		04.04.74	Hermann Jäger
		04.04.74	Manfred Axmann
		04.04.74	Bernd Lesemann
		30.09.74	Monika Höpfner
		03.09.74	Bärbel Schoss
		20.12.74	Rosemarie Wagener

Genossenschaftsmitglieder.

Im Jahr 2019 verstarben:



Heinz-Günter Kufferath

Georg Finger

Luzie Seifert

Karl Heß

Reinhardt Hablawetz

Ilse Preiß

Jürgen Monstadt

Friedrich Schuler

Reinhard Schlingmann

Kurt Eikemeier

Gisbert Basaczek

Daisy Flach

Dr. Waldemar Volk

Ilona Hablawetz

Holger Ulrich

Horst Wernicke

Erna Eckhardt

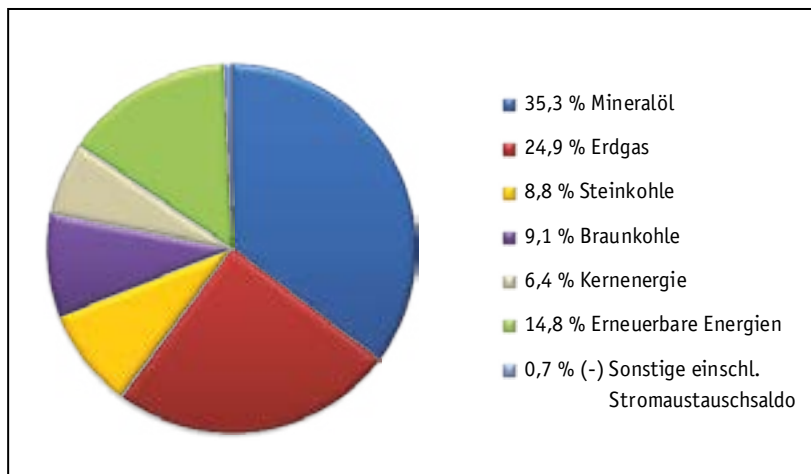
Dieter Rohde

Elisabeth Kaltwasser

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen.

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner betrug im Jahr 2019 ca. 41.342 Euro und stieg damit das zehnte Jahr in Folge.

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2019 auf 12.832 Petajoule (PJ) oder 437,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) zurück und lag somit um 2,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Für den Verbrauchsrückgang sorgten auch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Verbrauchssteigernd wirkten die etwas kühlere Witterung sowie die Zunahme der Bevölkerung. Die verbrauchssenkenden Faktoren wirkten sich jedoch deutlich stärker aus als die verbrauchssteigernden. Bereinigt um den Einfluss der Witterung sowie Lagerbestandsveränderungen wäre der Energieverbrauch sogar um 2,4 % gesunken.



Primärenergieverbrauch 2019 in Deutschland.

Die gesamtwirtschaftliche Energieproduktivität hat sich 2019 um 2,7 % (temperaturbereinigt: 3,1 %) verbessert. Diese Kenngröße für den effizienten Umgang mit Energie berechnet sich aus dem Energieaufwand je Einheit Wirtschaftsleistung. Der langjährige Durchschnittswert dieser Kenngröße liegt bei 2,2 %. Insgesamt hat sich damit die Entkopplung zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Energieverbrauch verstärkt fortgesetzt. Die Verbrauchsentwicklung sowie strukturelle Veränderungen beim Energiemix hatten zur Folge, dass sich die energiebedingten CO₂-Emissionen in Deutschland im Jahr 2019 um rund 50 Millionen Tonnen (Mio. t) verminderten. Das entspricht einem Rückgang um gut 7 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Verbrauch an Primärenergie lag 2019 in Deutschland um gut 2 % unter dem Niveau des Vorjahres und erreichte eine Höhe von 12.832 PJ beziehungsweise 437,8 Mio. t SKE.

Im Energiemix für das Jahr 2019 konnten die Erneuerbaren ihre Anteile ausweiten. Biomasse, Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und der biogene Anteil des Abfalls deckten insgesamt 14,8 % des gesamten inländischen Energieverbrauchs. Wichtigster Energieträger blieb das Mineralöl mit einem Anteil von 35,3 %, gefolgt vom Erdgas mit 24,9 %. Auf die Steinkohle entfiel ein Anteil von 8,8 % und auf die Braunkohle 9,1 %. Der Beitrag der Kernenergie lag bei 6,4 %.

Deutschlandweit nahmen die

Strompreise für Industriekunden durch den Anstieg der Kosten für Beschaffung, Vertrieb und Netznutzung um knapp 3 % zu, während Steuern, Abgaben und Umlagen 2019 nahezu unverändert blieben.

Die Strompreise für Haushalte stiegen 2019 um 3,4 %. Grund dafür waren die gestiegenen Beschaffungskosten am Großhandelsmarkt sowie der Anstieg der Netznutzungsentgelte. Steuern, Abgaben und Umlagen blieben 2019 fast unverändert. Diese Posten machen weiterhin den größten Teil der Kundenrechnung aus.

Quelle:
Statista GmbH, Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

Geschäftsverlauf.

Stromvertrieb.

Auch im Jahr 2019 behaupteten wir uns im stark wettbewerbsgeprägten Umfeld gut und festigten unsere Position im Markt. Die direkte Stromabgabe war gegenüber dem Vorjahr nur leicht rückläufig und sank um 1,6 % auf insgesamt 22,7 Mio. kWh (Vorjahr 23 Mio. kWh). Auch die Wiedergewinnung von Kunden konnte den weiterhin anhaltenden allgemeinen Trend zum Stromsparen nicht ausgleichen. So sank der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch unserer Stromkunden weiter von 3.632 Kilowattstunden auf 3.528 Kilowattstunden pro Jahr. Der zunehmende Eigenverbrauch des Stroms aus Photovoltaikanlagen wirkte sich ebenfalls aus.

Stromlieferung an Kunden innerhalb des Netzgebietes der *kbg*.

Im Berichtsjahr erhielten 5.778 Kunden (Vorjahr 5.701 Kunden) in der Kernstadt Homberg und seinen Stadtteilen ihren Strom von uns. Sie bezogen rund 20 Mio. kWh Strom.

Stromlieferung an Kunden außerhalb des Netzgebietes der *kbg*.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir in fremden Netzgebieten weitere Kunden gewinnen. Allerdings war auch hier der Stromverbrauch pro Kopf leicht rückläufig. 660 Kunden (Vorjahr 651) außerhalb unseres Stromnetzes deckten ihren Strombedarf durch die *kbg*.

Der Stromverbrauch sank um ca. 180.000 kWh auf 2,69 Mio. kWh (Vorjahr 2,87 Mio. kWh).

Ökostrom.

Nach wie vor entscheiden sich Kunden bewusst für unser Ökostromangebot. 421 Kunden nutzten unseren umweltfreundlichen Strom aus 100 % Wasserkraft (Vorjahr 437 Kunden). Die verkaufte Strommenge blieb konstant bei 2,55 Mio. kWh.

Gasvertrieb.

Im Kalenderjahr 2019 erhielten 791 Erdgaskunden (Vorjahr 771 Kunden) insgesamt 25,5 Mio. kWh (Vorjahr 22,4 Mio. kWh) Erdgas von der *kbg*.

Nahwärmeversorgung.

Die *kbg* betreibt in Homberg drei Heizungsanlagen im Dienstleistungsmodell – eine in der Seniorenresidenz und zwei weitere in der Bridgwater Allee im Holzhäuser Feld, eine davon im Kindergarten. Die gesamte nutzbare Nahwärmeerzeugung betrug ca. 607.192 Kilowattstunden.

Lagebericht.

Strombeschaffung und Strompreise.

Die zu beschaffende Strommenge wurde durch strukturierte Beschaffungsvorgänge und aktives Portfoliomanagement eingekauft. Durch diese langfristige Strategie werden Preisrisiken weitestgehend reduziert. Der Anstieg der Großhandelspreise seit Herbst 2017 wirkte sich dadurch erst für das Lieferjahr 2019 aus. Um kostendeckend zu arbeiten, waren wir gezwungen, die Strompreise zum 1. Februar 2019 zu erhöhen.

Netzbetrieb Strom.

Der mengenmäßige Gesamtstromabsatz in unserem Versorgungsnetz ist im Berichtsjahr leicht von 39,2 Mio. kWh auf 38,4 Mio. kWh gesunken. Dies ist auf die verstärkte Nutzung von eigenerzeugtem Strom aus PV-Anlagen und dem allgemeinen Einspartrend der letzten Jahre zurückzuführen. In 2019 wurden 8.379 Kunden (Vorjahr 8.366) vom

Stromnetzbetrieb der *kgb* betreut. Die Durchleitung der Strommengen von Drittlieferanten durch unser Versorgungsnetzgebiet ist ebenfalls leicht zurückgegangen: 18,4 Mio. kWh (Vorjahr 19 Mio. kWh).

Bescheid der Kostenprüfung für das Basisjahr 2016.

Am 26. März 2019 erhielten wir den „Bericht über die Kostenprüfung für Stromverteilnetzbetreiber zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die dritte Regulierungsperiode nach § 6 Abs. 1 Anreizregulierungsverordnung (ARegV)“, so der etwas umständliche Name. Gemeint ist die Festlegung der im Stromnetz zulässigen Erlöse (Erlösobergrenze) durch die Regulierungskammer Hessen. Unser Antrag wurde bis auf kleine Anpassungen genehmigt. Die Erlösobergrenze wird für einen Zeitraum von fünf Jahren (2019-2023) festgelegt. Auf ihrer Grundlage werden die Netzentgelte, also die Durchleitungsgebühr für den Strom, berechnet.

Entwicklung der gesetzlichen Abgaben und Steuern.

gesetzliche Abgaben (bis 1.000.000 kWh)	2009 ct/kWh	2010 ct/kWh	2011 ct/kWh	2012 ct/kWh	2013 ct/kWh	2014 ct/kWh	2015 ct/kWh	2016 ct/kWh	2017 ct/kWh	2018 ct/kWh	2019 ct/kWh
EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz)	1,100	2,047	3,530	3,592	5,277	6,240	6,170	6,354	6,880	6,792	6,405
KWK-G (Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetz)	0,231	0,130	0,030	0,002	0,126	0,178	0,254	0,445	0,438	0,345	0,280
§19 Strom NEV-Umlage (seit 2012)	0,000	0,000	0,000	0,151	0,329	0,092	0,237	0,378	0,388	0,370	0,305
Offshore-Haftungsumlage nach §17f Abs. 5 EnWG	0,000	0,000	0,000	0,000	0,250	0,250	-0,051	0,040	-0,028	0,037	0,416
Stromsteuer	2,050	2,050	2,050	2,050	2,050	2,050	2,050	2,050	2,050	2,050	2,050
Konzessionsabgabe	1,320	1,320	1,320	1,320	1,320	1,320	1,320	1,320	1,320	1,320	1,320
Umlage nach § 18 Abs. 1 AbschaltVO	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,009	0,006	0,000	0,006	0,011	0,005
Summe in ct/kWh	4,701	5,547	6,930	7,115	9,352	10,139	9,986	10,587	11,054	10,925	10,781

Energieverteilungsanlagen.

Die Länge des Mittelspannungsnetzes der *kgb* beträgt 83 km, die des Niederspannungsnetzes 272 km.

Der Verkabelungsgrad unseres Netzes liegt bei 97 %. Die Anzahl der eigenen Trafostationen beträgt aktuell 96 (Vorjahr 95), die der Kundenstationen 18 (Vorjahr 16). Unsere Stromversorgungsanlagen befinden sich in einem guten Zustand und garantieren eine hohe Versorgungssicherheit. Dies wird durch ein umfangreiches Wartungs- und Instandhaltungskonzept und regelmäßige Ersatzbeschaffungen gewährleistet.



Sebastian Koch bei der Installation der Trafostation Raiffeisen in Wernswig. Foto: kbg

Investitionen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden in den Bau der Energieverteilungs- und Erzeugungsanlagen 586 T€ eigene Mittel investiert. Die Aufträge kamen, soweit möglich, überwiegend heimischen Betrieben zugute.

Dezentrale Einspeisungen.

Die Einspeisungen nach dem Erneuerbare Energien Gesetz sind in 2019 auf 22,7 Mio. kWh gegenüber 22 Mio. kWh im Vorjahr gestiegen.

Insgesamt sind 756 EEG-Anlagen mit einer Leistung von rund 25,2 Megawatt (MW) an unser Netz angeschlossen, hierunter 752 PV-, 3 Wasser- und 1 Windkraftanlage. Dies führt dazu, dass an fast jedem sonnigen Tag temporär Strom ins vorgelagerte Netz zurückgespeist wird. In der Spitze waren das 14 MW (26. Mai 2019), wohingegen der maximale Strombezug nur 7,7 MW (22. Januar 2019) betrug. Trotz gesunkener Einspeisevergütung verspüren wir weiterhin eine rege Nachfrage nach EEG-Anlagen, vor allem im Bereich der Photovoltaik. Die *kgb* hat im März vergangenen Jahres eine weitere eigene Photovoltaikanlage auf einem landwirtschaftlichen Anwesen installiert.



*Kennzahlen der neuen Photovoltaikanlage:
Installierte Leistung: 499 kWp
Prognostizierte Stromerzeugung: 380.000 kWh/a
Fläche: 2.600 qm*

Lagebericht.

Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist. Wir betreiben noch drei weitere Anlagen auf der Kreisverwaltung in der Parkstraße und auf dem Betriebsgebäude im Homberger Ostpreußenweg.

Windkraft.

Als Gesellschafter der Stadtwerke Union Nordhessen (SUN) hat sich die *kgb* als eines von sechs Partnerstadtwerken am Windpark Kreuzstein im Kaufunger Wald östlich von Kassel beteiligt. Hierfür wurde eine eigene Beteiligungsgesellschaft gegründet, die Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG. Der Windpark besteht aus 8 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 24 MW. Er erfüllt bisher die Erwartungen.

Das Konzept der SUN sieht vor, nach der Fertigstellung des Windparks, Bürgerenergiegenossenschaften aus der Region zu beteiligen. Durch diese finanzielle Teilhabe soll die Akzeptanz der Bevölkerung für die Windkraft gesteigert werden. Dies wurde mit dem Verkauf von 49 % der Anteile am Windpark Kreuzstein zum 1. Januar 2019 umgesetzt. Die Gesellschafter der SUN halten 51 % der Anteile.

Projekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“.

Im Juli 2018 startete ein von der EU gefördertes Projekt zum „Betrieblichen Mobilitätsmanagement“ unter Mitwirkung der Kreisverwaltung des Schwalm-Eder-Kreises, der Stadtverwaltung Homberg (Efze), der Kreissparkasse Schwalm-Eder und der *kgb*. Innerhalb eines Jahres wurde der dienstliche Mobilitätsbedarf sowie der Weg zur Arbeit von Beschäftigten der vier teilnehmenden Organisationen analysiert und Maßnahmen für dessen zeit-, kosten- und umweltschonende Optimierung erarbeitet.



Einweihung der ersten Fahrzeuge auf dem Homberger Marktplatz. Foto: Uwe Dittmer

In der Pilotphase wurden den Projektpartnern drei Fahrzeuge im Rahmen eines Carsharings von der Firma Regio.Mobil zur Verfügung gestellt. Die *kgb* hat zusätzlich das E-Mobil sowie das Infomobil in den Fahrzeugpool eingebracht, so dass diese für dienstliche, aber auch private Zwecke gegen eine Nutzungsgebühr gebucht werden können. Bei der *kgb* wurde ein Carsharing-Servicepoint eingerichtet. Als weiterer Nutzer konnte das Amt für Bodenmanagement gewonnen werden.



Lage der Genossenschaft.

Die *kgb* ist nach § 3 Nr. 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ein vertikal integriertes Versorgungsunternehmen. Für die einzelnen Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Neben dem handelsrechtlichen Jahresabschluss wird die zahlenmäßige Entwicklung der Tätigkeit Stromverteilung im Tätigkeitsabschluss dargestellt.

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann für das Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Das Sachanlagevermögen der *kgb* beläuft sich mit 6,8 Mio € auf 53 % der Bilanzsumme.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote am Gesamtkapital erhöhte sich bei gesteigerter Bilanzsumme auf 86,23 %. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Innenfinanzierungskraft ist zur Begleichung der laufenden Verpflichtungen und Finanzierung der Investitionen unverändert ausreichend.

Es wurden Gesamtumsätze von 14,2 Mio. € (Vorjahr 13,5 Mio. €) erzielt. Das Rohergebnis erhöhte sich um 296 T€ auf 3,1 Mio. €.

Bei anhaltend schwierigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie höheren Personal- und Sachaufwendungen und einem um 170 T€ auf 173 T€ gestiegenem Finanzergebnis konnte ein Jahresüberschuss von 728 T€ (Vorjahr 395 T€) nach Steuern erwirtschaftet werden.

Chancen- und Risikobericht.

Die *kgb* versteht das Risikomanagement als einen wichtigen Prozess zur Unternehmenssteuerung und -entwicklung. Die Risikomanagementkonzeption des Unternehmens ist ausgelegt als ein dynamischer Anpassungsprozess an die sich ständig fortentwickelnden rechtlichen und betrieblichen Anforderungen. Das Risikomanagement ist etablierter Bestandteil des internen Unternehmenssteuerungssystems.

Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig und regelmäßig über wesentliche Risiken informiert. Unser Geschäft wird von politischen und regula-

torischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die immer öfter raschen Änderungen unterliegen. Außerdem führen auch aktuelle technologische Entwicklungen zu bisweilen erheblichen Veränderungen der Marktstrukturen. Daraus ergeben sich für uns sowohl Risiken als auch Chancen.

Die *kgb* hat ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) eingerichtet. Hierfür wurde im Vorfeld eine umfangreiche Risikoanalyse durchgeführt.

Das ISMS wurde am 22. November 2018 durch die Zertifizierungsstelle des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) geprüft. Am 18. November 2019 fand ein Überwachungsaudit statt. Das Zertifikat ist bis zum 27. November 2021 gültig.

Lagebericht.

Daneben hat die *kgb* ein Technisches Sicherheitsmanagement TSM etabliert, welches regelmäßig vom Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) geprüft wird, letztmalig am 27. Juni 2018. Das Zertifikat ist bis zum 27. Juni 2023 gültig.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus operativen Risiken werden unter anderem durch den Abschluss von Versicherungen minimiert.

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die aus den vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern sowie aus rechtspolitischen Entwicklungen resultieren. Die vorhandenen liquiden Mittel stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Die Einkaufspreise für Strom und Erdgas steigen bereits seit dem Jahr 2017 an. Die Strombeschaffung erfolgt strukturiert über einen Dienstleister. Durch eine Energiehandelsrichtlinie und Vertriebsbeschaffungsprognosen konnten in der Vergangenheit die Marktrisiken minimiert werden. Der Gaseinkauf verteilt sich auf mehrere Tranchen, um Preisschwankungen auszugleichen.

Geprägt durch die fortwährenden Veränderungen sowohl auf den Beschaffungs- als auch auf den Absatzmärkten bewegen wir uns in einem schwierigen Marktumfeld.

Durch verschiedene Vertriebsaktionen konnten in den ersten 4 Monaten des laufenden Jahres bereits 113 neue Strom- und 29 Gaskunden gewonnen werden.

Nach dem Bilanzstichtag hat der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 inzwischen zu welt-

weiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen in der Region infolge von Produktionseinschränkungen, Kurzarbeit und vorübergehende Geschäftsschließungen. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch das Coronavirus. Wobei wir aktuell noch von keiner wesentlich geänderten Risikolage ausgehen.

Die finanziellen Auswirkungen des neuartigen Coronavirus auf die *kgb* sind derzeit überschaubar, so dass eine geänderte Risikobeurteilung nicht erforderlich ist. Möglichen operationellen Risiken, insbesondere durch Ausfall wesentlicher Teile des alltäglichen Geschäftes aufgrund Quarantäne mehrerer und/oder leitender Beschäftigter, begegnen wir durch kurzfristige Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen.

Gesetzliche Rahmenbedingungen.

Eigenkapital-Zinssätze.

Das OLG Düsseldorf hat am 22. März 2018 in einer viel beachteten Entscheidung den von der Bundesnetzagentur (BNetzA) für die 3. Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssatz (EK-Zinssatz) als zu niedrig angesehen und die Behörde zur Neufestsetzung verpflichtet. Gegen dieses Urteil hat die BNetzA im April 2018 Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt. Der BGH hat die Rechtsbeschwerde für zulässig und begründet erklärt. Die Zinssätze wurden rechtmäßig festgelegt auf 6,91 % für Neuanlagen und 5,12 %

für Altanlagen. Die Hessische Regulierungskammer hat zugesagt, dass sie die EK-Verzinsung dem höchstrichterlichen Urteil anpassen wird.

Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor.

Im Strombereich hat die BNetzA erstmalig für die 3. Regulierungsperiode den sogenannten generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) in 2018 festgelegt. Das Verwaltungsverfahren war durch zahlreiche Turbulenzen und behördliche Unsicherheiten gekennzeichnet.

Die BNetzA hat sich entschieden, den Faktor in deutlich erlösmindernder Höhe festzusetzen. Gegen die erst am 28. November 2018 erlassene Entscheidung der BNetzA konnten Stromnetzbetreiber bis zum 21. Januar 2019 Beschwerde einlegen.

Die *kbg* hat sich einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen.

Die Beschwerdebegründung wurde am 19. Februar 2020 beim zuständigen Oberlandesgericht in Düsseldorf eingereicht. Die mündliche Verhandlung wurde auf den 11. November 2020 terminiert.

Die Hessische Regulierungskammer hat im erteilten Kostenbescheid eine Klausel aufgenommen, die eine etwaige Anpassung des GSP im Nachhinein vorsieht.

Smart Meter Gateway.

Intelligente Messsysteme (iMSys).

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat den dritten Anbieter von Smart-Meter-Gateways zertifiziert und im Januar 2020 die sogenannte Markterklärung festgestellt. Für die darin freigegebenen Anwendungsfälle bedeu-

tet dies für grundzuständige Messstellenbetreiber (gMSB) den Start des verpflichtenden Rollouts von intelligenten Messsystemen. In den ersten drei Jahren müssen 10 % der Anwendungsfälle, bis zum Ablauf des 8- bzw. 16-jährigen Rollout-Korridor 95 % mit iMSys ausgestattet sein. Insbesondere für gMSB, aber auch für alle anderen Marktrollen, ist dies mit einer Reihe von neuen Pflichten und Prozessen verbunden.

Marktkommunikation 2020.

Die neue Marktkommunikation 2020 (MaKo 2020) musste von allen Energieversorgern zum 1. Dezember 2019 umgesetzt werden. Seit diesem Zeitpunkt haben die Netzbetreiber nicht mehr die Hoheit über die Messwerte. Diese werden von den Messstellenbetreibern sternförmig im Markt versendet. Zudem müssen Netzbetreiber und Lieferanten die Stammdatenkonsistenz mit dem Übergangsbetreibers höchst komplex sicherstellen. Darüber hinaus verkürzen sich die gesetzlichen Fristen, sodass ein sehr hoher Automatisierungsgrad für die MaKo 2020 zu implementieren ist. Die neuen Anforderungen mussten zeitnah umgesetzt und in die bestehenden Prozessstrukturen überführt werden.

Festlegungen zur Bilanzkreistreue.

Nachdem zum 1. Dezember 2019 die sogenannte MaKo 2020 mit tiefgreifenden Änderungen nicht nur für die Marktkommunikation selbst, sondern auch für die sich anschließenden Prozesse gestartet ist, hat die Beschlusskammer 6 der Bundesnetzagentur die nächste „Hausaufgabe“ aufgege-

Lagebericht.

ben: Obwohl der Markt noch damit beschäftigt ist, die MaKo 2020-Prozesse zum Laufen zu bringen, sollen die Unternehmen drei weitere, am 11. Dezember 2019 beschlossene Festlegungen, umsetzen (BK6-19-212,-217,-2018). Diese sollen der Förderung der Bilanzkreistreue dienen. Inhaltlich wird insbesondere eine werktägliche Übermittlung von Messwerten aus registrierender Leistungsmessung (RLM) an die Übertragungsnetzbetreiber eingeführt.

Automatisierte Letztmaßnahmen.

Die Kaskade für Notfallmaßnahmen im Stromnetz ist umgesetzt. Nächster Schritt ist die Umsetzung der automatisierten Letztmaßnahmen bis zum 18. Dezember 2022. Diese Anpassung der vormals sog. Automatischen Frequenzentlastung beruht auf den europäischen Netzkodizes und hat insoweit die Verbindlichkeit eines Gesetzes. Die nationale Umsetzung erfolgt durch die VDE-AR 4142. Die ersten Pflichten starten 2020. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen sind immens. Die rechtlichen Fallstricke bei einer ganz oder teilweisen Abgabe der Pflichten über ein Gruppenabwurfkonzept des vorgelagerten Netzbetreibers sind erheblich.

Redispatch 2.0.

Mit dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) wurde das Redispatch als Baustein zur Systemstabilität der Kaskade und den automatisierten Letztmaßnahmen vorangehend geregelt. Startschuss ist der 1. Oktober 2021. Aber bereits das Jahr 2020 muss von jedem

Verteilernetzbetreiber genutzt werden, in sein Umsetzungsprojekt einzusteigen. Jeder Verteilernetzbetreiber muss mit einem eigenen Redispatchbilanzkreis auf die Umsetzung des künftig geltenden bilanziellen Ausgleichs von Redispatchmaßnahmen auch in seinem Netzgebiet vorbereitet sein und diese ebenso, wie den finanziellen Ausgleich gegenüber Anlagenbetreibern, aller Voraussicht nach vollautomatisiert über entsprechend angepasste IT-Systeme beherrschen. Bereits jetzt ist klar: Flaschenhals werden die IT-Ressourcen sein.

Eine grundlegende Veränderung der Risikosituation ist nicht eingetreten. Bestandsgefährdende Risiken waren 2019 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition der Genossenschaft erkennbar.

Prognosebericht.

Die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres ist zufriedenstellend. Die Genossenschaft wird sich weiter auf die fortentwickelten Marktgegebenheiten einstellen. Die Beobachtung und Analyse der Entwicklung in der Energieversorgung zeigt, dass die Gewinne in der gesamten Versorgungsbranche sukzessive zurückgehen. Für das Jahr 2020 wird mit einer weiteren Intensivierung der wettbewerblichen Situation mit

Direktvertrieb, Telefonakquise und Fernsehwerbung gerechnet. Trotz gutem Service und Kunden-nähe, sind durch den teilweise ruinösen Preiswettbewerb Kundenverluste durch Lieferantenwechsel zu erwarten.

Die Gaspreise kann die *kgb*, im Gegensatz zu vielen anderen Energielieferanten, für das Jahr 2020 stabil halten. Der Strom-Arbeitspreis musste in

unserem Tarif HR.StromSparer um 0,96 ct/kWh (brutto) zum 1. Januar 2020 erhöht werden.

Im Jahr 2020 sind Investitionen in das Sachanlagevermögen von rund 400 T€ geplant. Ferner gehen wir von einem mäßigen Rückgang des Ergebnisses aus. Umstände, außer den vorgenannten, die die Lage der *kgb* negativ beeinflussen können, sind zurzeit nicht bekannt.

DANKE sagen wir ...

... unseren Mitgliedern, Kunden, Vertragspartnern, dem Prüfungsverband sowie allen anderen Institutionen für die gute Zusammenarbeit.

... allen Beschäftigten für ihr Engagement und ihren Einsatz für unsere *kgb*.

... den Herren des Aufsichtsrates für ihre verantwortungsvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Homberg (Efze), 11. Mai 2020

Der Vorstand



Wolfgang Imberger

Stefan Fennel

Dr. Reiner Braun



Vorstand: Wolfgang Imberger (Geschäftsleiter), Dr. Reiner Braun, Stefan Fennel (Geschäftsleiter).



Aufsichtsrat: Herbert Bringmann (Vorsitzender), Martin Rauter, Bernd Weiß, Thomas Döll.

Strom und Gas aus einer Hand.

kgb - aktiv.

Wichtig ist uns die Förderung und Unterstützung von Kultur, Sport, Schulen und Vereinen. So haben wir auch im letzten Jahr wieder zahlreiche Sach- und Geldspenden gewährt.

Mit Brot Gutes tun.

Am 5. September 2019 verkauften die Hochlandbäcker Welferode gemeinsam mit der *kgb* ein spezielles *kgb*-Energiebrot auf dem Homberger Wochenmarkt.

Wir wollten uns natürlich nicht entgehen lassen, wie dieses Brot entsteht und durften, wie man sieht, mit anpacken. Angefangen vom Kneten des Teiges über das Backen im alten Steinofen, bis hin zum Verkauf auf dem Wochenmarkt, waren wir tatkräftig dabei. Viele Besucher kamen zum Markttag, um das *kgb*-Energiebrot zu erwerben. Schließlich ging es ja auch darum, mit dem verkauften Brot zusätzlich einen guten Zweck zu erfüllen. Das Brot konnte mit seinem guten Geschmack überzeugen,



Der Brotteig wird von den Mitgliedern der Backgemeinschaft per Hand geknetet. Wolfgang Imberger (links) packt mit an.



Der Steinofen im ca. 100 Jahre alten Backhaus muss rechtzeitig angeheizt werden. Wolfgang Imberger und Stefan Fennel (v.l.) lassen sich dies von den Welferöder Bäckern zeigen.

und so war es bereits vor dem Marktende ausverkauft. Bei dieser Spendenaktion konnten abzüglich der entstandenen Kosten 560,70 Euro Erlöst werden. Die *kgb* rundete diese Summe großzügig auf 1.200 Euro auf. Am 14. Oktober 2019 wurden die Spenden symbolisch in den Räumlichkeiten der *kgb* übergeben. Jeweils 300 Euro erhielten die Fördervereine der Homberger Grundschulen sowie die Gemeinschaft der Hochlandbäcker aus Welferode.



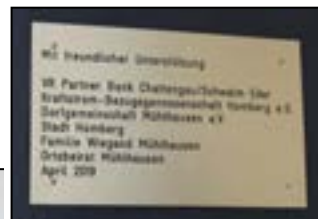
Spendenübergabe (v.l.n.r. Stefan Fennel, Axel Becker, Gerhard Fröde, Ingrid Paul, Birgit Kieburg, Karl Ernst Paul, Reinhard Freund, Rolf Walter)

Defibrillator für Mühlhausen.

Seit Ende April 2019 verfügt der Homberger Stadtteil Mühlhausen über einen eigenen Defibrillator. Das Gerät, mit dem auch medizinische Laien Leben retten können, ist in der Hofeinfahrt des Erdbeerhofes Wiegand öffentlich zugänglich angebracht. Um die Bürger mit dem Gerät vertraut zu machen und möglichst viele Menschen zu erreichen, wurden Schulungen durchgeführt.

Als einer der Sponsoren hat die *kgb* das Projekt mitfinanziert. Bei einer kleinen Feierstunde auf dem Hof Wiegand hat Ralf Listner den Unterstützern des Projektes seinen Dank ausgesprochen. Mit der Unterstützung hat die *kgb* zur Verbesserung der Infrastruktur in einem der 20 Stadtteile Hombergs beigetragen.

Auf einer Hinweistafel sind alle Unterstützer für die Defibrillatorspende aufgelistet.



Ilona und Rainer Wiegand, Andreas Lang, Florian Werle, Mario Hamp, Iris Arndt, Stadtrat Jürgen Kreuzberg, Ortsvorsteher Ralf Listner, Anja Kukuck-Peppler von der VR PartnerBank eG Chattengau-Schwalm-Eder und Joachim Völker von der kbg. Fotos: Privat

Burgkerze 2019.

Auch im 20. Jahr war das Drücken des roten Knopfes gute Tradition. Damit schalteten Bürgermeister Dr. Nico Ritz und *kgb*-Geschäftsleiter Wolfgang Imberger am Samstag, 30. November 2019, auf dem Burgberg nicht nur die Beleuchtung der Kerze an, sondern sie läuteten auch die Adventszeit in Homberg ein.

Die Kinder drückten auch diesmal kräftig mit, damit die Kerze hell leuchtet.



Beim Einschalten der Burgkerze: Bürgermeister Dr. Nico Ritz und Geschäftsleiter Wolfgang Imberger, symbolisch geschützt durch die Homberger Stadtgarde. Foto: Uwe Dittmer

Strom und Gas aus einer Hand.

kgb - 100 Jahre.

Am 18. Januar 2020 ist die *kgb* 100 Jahre alt geworden. Dies war Anlass für eine feierliche Jubiläumsveranstaltung in der Homberger Stadthalle. Geladen waren Genossenschaftsmitglieder und Wegbegleiter sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft, um gemeinsam den 100. Geburtstag der *kgb* zu feiern.

Bereits am Eingang wurden alle herzlich von unserem Aufsichtsratsvorsitzenden Herbert Bringmann und Vorstand Wolfgang Imberger begrüßt.

Viele waren unserer Einladung gefolgt und warteten gespannt auf das folgende Programm (Auszug), welches musikalisch von der Band Looking Back begleitet wurde:



Begrüßung

Wolfgang Imberger
Vorstand



Theaterstück zur Gründungsgeschichte

„Kleine Bühne Schwalm-Eder e.V.“
unter der Leitung von Almuth Karger

Grußworte

Winfried Becker
Landrat des Schwalm-Eder-Kreises



Dr. Nico Ritz
Bürgermeister der
Kreisstadt Homberg (Efze)



Rüdiger Stecher
Abteilungsleiter Prüfung Ware/Immobilien Süd/
West Genossenschaftsverband – Verband der
Regionen e.V.

Horst Knauff
Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung
Schwalm-Eder

Verabschiedung

des ehemaligen Vorstandsmitgliedes
Joachim Bottenhorn durch den Vorsitzenden des
Aufsichtsrates *Herbert Bringmann*



Ehrungen

Langjähriger Mitglieder, ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sowie ehemaliger Mitarbeiter durch den Aufsichtsratsvorsitzenden *Herbert Bringmann* und Vorstand *Wolfgang Imberger*



Schlusswort

Stefan Fennel
Vorstand



Im Anschluss an den offiziellen Teil lud das „Geburtsstagskind“ zum gemütlichen Beisammensein mit abwechslungsreichem Buffet ein.



Chronik.

Die wechselvolle und ereignisreiche Unternehmensgeschichte haben wir in einer Chronik nachgezeichnet, welche gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro erworben werden kann. Die Schutzgebühr wird für einen guten Zweck gespendet.



Strom und Gas aus einer Hand.

kgb - Vorstand.

Der Jubiläumsfestakt am 18. Januar 2020 war ein angemessener Anlass, unser langjähriges Vorstandsmitglied, Joachim Bottenhorn, nach mehr als 22-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Vorstand zu verabschieden. Unser Aufsichtsratsvorsitzender nahm die Verabschiedung persönlich vor. Joachim Bottenhorn wurde am 2. März 1993 als Mitglied unter der Nummer 2174 in die *kgb* aufgenommen. Schon wenige Jahre später erfolgte anlässlich der Generalversammlung am 12. Juni 1997 die Wahl in den Aufsichtsrat (Schriftführer, verschiedene Kommissionen). In der konstituierenden Sitzung am 25. Juni 2001 wurde er zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Dieses Amt hatte er bis zum 31. Dezember 2006 inne. Zum 1. Januar 2007 wurde Joachim Bottenhorn vom Aufsichtsrat zum ehrenamtlichen Vorstandsmitglied der *kgb* berufen. Nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit schied er aufgrund des Erreichens der satzungsgemäßen Altersgrenze zum 31. Dezember 2019 aus dem Vorstand aus. Währendes seines Wirkens als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstandsmitglied sah sich die *kgb* - wie im Übrigen die gesamte Energiebranche - großen Herausforderungen gegenüber. Die durchgreifendste Veränderung trat im Jahr 1998 mit der Liberalisierung des Strommarktes ein. Viele kleinere Energieversorger plagten damals Existenzängste. Gerade in dieser Zeit, als Roman Herzog in seiner wohl bekanntesten Rede im Berliner Hotel Adlon forderte, durch Deutschland müsse ein Ruck



gehen, bewiesen die Verantwortlichen der *kgb* den Mut, die Geschäfte ihrer Genossenschaft nach und nach breiter aufzustellen.

Diesen Prozess hat Joachim Bottenhorn dank seines umsichtigen und zukunftsgerichteten Handelns federführend mitgestaltet und zum Positiven entwickelt, wie man heute feststellen kann.

Genannt seien nur die bedeutendsten Ereignisse:

- Die Übernahme der Heizzentrale in der Kreisverwaltung und die Installation eines Blockheizkraftwerkes im Krankenhaus (1997),
- Der Aufbau des Gasvertriebes (2011),
- Die Gründung der SUN (2011),
- Die energetische Sanierung und Aufstockung unseres Betriebsgebäudes (2011),
- Der Umbau und die Erweiterung der Arbeitsagentur (2015),
- Die Übernahme des Stromnetzes in den Homburger Stadtteilen (2017).
- Die Inbetriebnahme des Windparks Kreuzstein (2017) sowie einer größeren Photovoltaikanlage (2019).

Unabhängig davon hat Joachim Bottenhorn im letzten Jahr maßgeblich an der Erstellung unserer Chronik „100 Jahre KBG“ mitgearbeitet.

Durch seinen verantwortungsbewussten, gewissenhaften und zuverlässigen Einsatz hat er zur positiven Entwicklung unserer Genossenschaft beigetragen.

Herbert Bringmann bedankte sich im Namen des Aufsichtsrates sowie der Vorstandskollegen für das ehrenamtliche Engagement zum Wohle der Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft.

Alle Kraftstromer wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, viel Glück und gute Gesundheit.

Als Zeichen der Anerkennung und zur Erinnerung an die gemeinsame Zeit erhielt Joachim Bottenhorn die Ehrenurkunde der *kgb*.

Die weiteren Ehrungen nahmen im Anschluss der Genossenschaftsverband und die IHK vor.

kbg - Aktuelles.

Der Erfolg eines Unternehmens hängt im Wesentlichen von der Mitwirkung und dem Engagement seiner Beschäftigten ab. Maßgebende Voraussetzungen für die Bewältigung der immer komplexer werdenden Aufgaben sind eine solide Ausbildung und eine kontinuierliche, bedarfsorientierte Fortbildung. Die *kbg* gibt immer wieder jungen Menschen die Möglichkeit, durch Ausbildung oder diverse Praktika den kaufmännischen Beruf kennenzulernen.

Unsere Auszubildende Tabea Leggewie legte am 11. Juni 2019 vor der Industrie- und Handelskammer Kassel erfolgreich ihre Prüfung zur Kauffrau für Büromanagement ab.



Am 1. August 2019 wurde Jennifer Grebe als neue Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement eingestellt.



Am 2. September 2019 legten Stefan Fennel und Joachim Völker an der Akademie Deutscher Genossenschaften e. V. ihre Prüfung zur Geschäftsleiter-Qualifikation für Genossenschaften erfolgreich ab. Bereits im letzten Jahr hatte der Aufsichtsrat beschlossen Dipl.-Ing., M.Sc. Stefan Fennel zum hauptamtlichen Vorstandsmitglied und Joachim Völker zum Prokuristen ab dem 1. Januar 2020 zu berufen. Der Geschäftsleiter Wolfgang Imberger scheidet zum 30. Juni 2020 aus dem Unternehmen aus.

Dipl.-Ing., M.Sc. Stefan Fennel ist seit 1. Januar 2020 als Geschäftsleiter im Unternehmen tätig.



Joachim Völker ist seit 1. Januar 2020 als Prokurist im Unternehmen tätig.





kgb-Team. Wir sind für Sie da.

*Susanne Adam, Gundula Schröder,
Andrea Wetzel, Nicole Sich,
Uwe Hempel, Adrian Semmler,
Michael Heil, Robert Keller,
Wolfgang Imberger, Rainer Eckhardt,
Stefan Fennel, Sebastian Koch,
Markus Hoppe, Joachim Völker,
Andreas Mai.*

Beirat.

Nicht die Gewinnmaximierung anonymer Anteilseigner steht im Vordergrund, sondern die Wertschöpfung für unsere lokalen Mitglieder. Als zukunftsorientierter Energiedienstleister der Region stehen wir für die stetige Weiterentwicklung unseres Unternehmens - ohne den genossenschaftlichen Leitgedanken aus dem Blick zu verlieren - als starke Gemeinschaft voller Energie für Sie und für Homberg.

Das war auch die Motivation im Jahr 2012 einen

Beirat zu gründen, um die Kommunikation, die Information und die Kontakte der kbg zu möglichst vielen Gruppen der Bevölkerung zu halten bzw. zu intensivieren. Im Fokus stehen der regelmäßige Erfahrungsaustausch zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und Beirat über beide Seiten interessierende energiepolitische Fragen.

Dem Beirat gehören maximal 8 Mitglieder an. In 2019 wurde der Beirat neu konstituiert. Der Vorsitz des Beirates obliegt dem jeweils amtierenden Bürgermeister.

Jahresabschluss 2019.

AKTIVA

Bilanz zum 31.12.2019

	€	Geschäftsjahr 2019 €	Vorjahr 2018 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		51.898,00	58.342,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken			
a) Betriebsgebäude	932.094,00		967.314,00
b) Wohn- und Bürogebäude	1.836.634,00		1.902.510,00
c) Trafostationen	20.809,00		21.206,00
d) Trafostationen auf fremden Grund und Boden	300.659,00		285.868,00
	<hr/>	3.090.196,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen			
a) Ortsnetzanlagen	2.982.881,00		2.973.246,00
b) Leittechnik	64.161,00		81.095,00
c) Zähler	42.104,00		50.079,00
d) Nahwärmezentralen	40.874,00		48.705,00
e) Photovoltaikanlage	463.583,00		171.374,00
	<hr/>	3.593.603,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
a) Kraftfahrzeuge	34.431,00		52.112,00
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.250,00		53.237,00
	<hr/>	80.681,00	
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	661.600,00		661.600,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.260,00		3.260,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	83.706,01		73.506,64
4. Edelmetalle	436.603,10		436.603,10
	<hr/>	1.185.169,11	
		<hr/>	
		8.001.547,11	7.840.057,74
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		43.444,08	40.547,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, darunter mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00 €		
a) Stromlieferungen	250.865,82		289.929,35
b) sonstige Warenlieferungen und Leistungen	520.327,13		398.935,33
	<hr/>	771.192,95	
2. sonstige Vermögensgegenstände darunter Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	9.094,07 €	360.345,16	722.521,36
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.580.952,18	3.451.356,40
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Summe der Aktiva		12.757.481,48	12.743.347,85

PASSIVA

Bilanz zum 31.12.2019

	€	Geschäftsjahr 2019 €	Vorjahr 2018 €
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	456.900,00		456.150,00
2. der ausscheidenden Mitglieder	15.000,00		38.400,00
		471.900,00	
II. Ergebnismrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	2.909.400,00		2.763.800,00
davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt	0,00 €		
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	145.600,00 €		
2. Andere Ergebnismrücklagen	7.183.600,00		6.833.100,00
		10.093.000,00	
davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt	204.900,00 €		
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	145.600,00 €		
III. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag	106,55		35,50
2. Jahresüberschuss	727.554,95		394.813,06
3. Einstellung in Rücklagen	-291.200,00		-158.000,00
		436.461,50	
		11.001.361,50	10.328.298,56
B. Investitions- und Baukostenzuschüsse		611.372,00	635.184,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpfl.	35.504,00		36.246,00
2. Steuerrückstellungen	86.888,33		160.339,93
3. sonstige Rückstellungen	122.936,12		117.320,71
		245.328,45	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.308,16		39.942,16
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	634,00 €		
von mehr als 1 Jahr	38.674,16 €		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.001,47		978.387,37
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	359.001,47 €		
3. sonstige Verbindlichkeiten	501.109,90		447.629,12
		899.419,53	
davon aus Steuern	47.575,20 €		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 €		
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	491.007,93 €		
von mehr als 1 Jahr	10.101,97 €		
		12.757.481,48	12.743.347,85
Summe der Passiva		12.757.481,48	12.743.347,85

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr 2019	Vorjahr 2018
	€	€
1. Rohergebnis	3.104.825,00	2.809.121,85
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 865.027,39	- 819.353,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 20.407,32 €	- 194.393,58	- 182.708,77
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 434.643,08	- 434.343,23
4. Konzessionsabgabe	- 330.706,37	- 339.083,57
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 480.564,51	- 473.520,17
6. Erträge aus Beteiligungen, Beteiligungsveräußerung und Geschäftsguthaben	+ 173.041,42	+ 185,20
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	+ 2.538,75	+ 3.276,40
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Negativzinsen 2.055,02 €	- 1.667,81	+ 553,92
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.238,11	- 1.433,33
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 229.806,35	- 161.339,30
11. Ergebnis nach Steuern	742.357,97	401.355,95
12. sonstige Steuern	- 14.803,02	- 6.542,89
13. Jahresüberschuss	727.554,95	394.813,06
14. Gewinnvortrag	+ 106,55	+ 35,50
15. Einstellung in Rücklagen	- 291.200,00	- 158.000,00
16. Bilanzgewinn	436.461,50	236.848,56

ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die zur Einsicht ausgelegte Bilanz zum 31. Dezember 2019, mit der Gewinn- und Verlustrechnung, ist nach handels- und steuerrechtlichen Grundsätzen sowie nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), unter Berücksichtigung der genossenschaftlichen Bestimmungen, aufgestellt.

Von den Erleichterungsvorschriften für mittelgroße Genossenschaften wurde Gebrauch gemacht. Die energie-wirtschaftlichen Anforderungen des § 6b Energiewirtschaftsgesetz wurden beachtet. Die entsprechenden Dokumentationen liegen vor.

In der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (G+V) ergab sich nachstehende Änderung: Die G+V-Position Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben wurde in Erträge aus Beteiligungen, Beteiligungsveräußerung und Geschäftsguthaben unbenannt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, bewertet.
2. Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Bei den Herstellungskosten wurden eigene Leistungen im Rahmen der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen.
3. Die Abschreibungen erfolgten linear unter Anwendung der steuerlichen Höchstsätze, wobei die Sachanlagen, soweit steuerlich zulässig, bis 2009 degressiv abgeschrieben wurden.
4. Geringwertige Anlagegegenstände bis zu einem Anschaffungspreis von 250 € (150 € bis 31.12.2017) sind voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Nach dem 1. Januar 2008 angeschaffte Anlagegegenstände mit einem Anschaffungspreis zwischen 250 € (150 € bis 31.12.2017) und 1.000 € sind in einen Sammelposten eingestellt und werden über 5 Jahre abgeschrieben.
5. Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bewertet; das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

6. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.
7. Für Anlage- und Kreditrisiken wurden Wertberichtigungen nach § 253 (4) a. F. HGB beibehalten.
8. Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.
9. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 - zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft - wurden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen „Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse“ eingestellt. Entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Investition wurden diese aufgelöst. Vor dem 1. Januar 2003 erhaltene Baukostenzuschüsse wurden, wie bisher, jährlich mit 5 %, aufgelöst.
10. Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal nach dem modifizierten Anwartschaftsbarwertverfahren, gemäß § 253 (2) HGB, ermittelt. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen werden bei der Bewertung berücksichtigt. Der Ermittlung liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Bewertung ist auf der Basis der folgenden Prämissen erfolgt:

	31.12.2018	31.12.2019
Rechnungszins	3,21 %	2,70 %
Rententrend	2,00 % p.a	2,00 % p.a

Es wurden die Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) verwendet.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,7 % angesetzt (im Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre 1,95 %).

11. Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen.
12. Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.
13. Das Beibehaltungswahlrecht und höhere Pensionsrückstellungen führten zu einem Überhang von aktiven über die passiven latenten Steuern aus Sonderabschreibung. Der Überhang wurde gemäß § 274 HGB nicht ausgewiesen. Der anzuwendende Steuersatz des Unternehmens beträgt 30 %.

ANHANG

C. Entwicklung des Anlagevermögens

BILANZPOSTEN	Anschaffungs-/ Herstellungs- Kosten (historisch) 01.01.2019	Zugänge des Geschäfts- jahres	Abgänge des Geschäfts- jahres	Anschaffungs-/ Herstellungs- Kosten 31.12.2019
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	181.313,01			181.313,01
Zwischensumme	181.313,01			181.313,01
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken				
a) Betriebsgebäude	1.550.269,54			1.550.269,54
b) Wohn- u. Bürogebäude	2.448.938,64			2.448.938,64
c) Trafostationen	213.155,91			213.155,91
d) Trafostationen auf fremden Grund und Boden	580.542,28	45.704,09		626.246,37
Zwischensumme	4.792.906,37	45.704,09		4.838.610,46
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Ortsnetzanlagen	10.229.560,80	213.478,30		10.443.039,10
b) Leittechnik	463.771,09			463.771,09
c) Zähler	247.994,25	3.810,00		251.804,25
d) Nahwärmezentralen	99.703,42			99.703,42
e) Photovoltaikanlagen	295.730,58	315.154,12		610.884,70
Zwischensumme	11.336.760,14	532.442,42		11.869.202,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Kraftfahrzeuge	190.894,82			190.894,82
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	562.750,29	7.786,57	1.007,56	569.529,30
Zwischensumme	753.645,11	7.786,57	1.007,56	760.424,12
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	661.600,00			661.600,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.260,00			3.260,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	160.896,77		37.497,16	123.399,61
4. Edelmetalle	436.603,10			436.603,10
Zwischensumme	1.262.359,87		37.497,16	1.224.862,71
Summe Anlagevermögen	18.326.984,50	585.933,08	38.504,72	18.874.412,86

Abschreibungen kum.	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zu- und Abgängen/ Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abschreibungen kum.	Restbuchwerte
01.01.2019				31.12.2019	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
122.971,01	6.444,00			129.415,01	51.898,00
122.971,01	6.444,00			129.415,01	51.898,00
582.955,54	35.220,00			618.175,54	932.094,00
546.428,64	65.876,00			612.304,64	1.836.634,00
191.949,91	397,00			192.346,91	20.809,00
294.674,28	30.913,09			325.587,37	300.659,00
1.616.008,37	132.406,09			1.748.414,46	3.090.196,00
7.256.314,80	203.843,30			7.460.158,10	2.982.881,00
382.676,09	16.934,00			399.610,09	64.161,00
197.915,25	11.785,00			209.700,25	42.104,00
50.998,42	7.831,00			58.829,42	40.874,00
124.356,58	22.945,12			147.301,70	463.583,00
8.012.261,14	263.338,42			8.275.599,56	3.593.603,00
138.782,82	17.681,00			156.463,82	34.431,00
509.513,29	14.773,57	1.007,56		523.279,30	46.250,00
648.296,11	32.454,57	1.007,56		679.743,12	80.681,00
					661.600,00
					3.260,00
87.390,13		30.564,57	17.131,96	39.693,60	83.706,01
87.390,13		30.564,57	17.131,96	39.693,60	436.603,10
10.486.926,76	434.643,08	31.572,13	17.131,96	10.872.865,75	8.001.547,11

ANHANG

D. Wesentliche Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere Ansprüche auf Erstattung der gesetzlichen Umlagen 2018 und 2019, Steuererstattungsansprüche für 2019 und debitorische Kreditoren. Die Steuererstattungsansprüche beinhalten Vorsteuerbeträge von 32.558,72 €, welche erst nach dem 31. Dezember 2019 rechtlich entstanden sind.
- Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.379 €. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt (§ 253 Abs. 6 HGB).

- Von 39.308,16 € Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten haben 36.138,16 € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Die Kredite sind durch Grundpfandrechte gesichert.
- Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ setzt sich wie folgt zusammen:

Überzahlungen	436.341,87 €
Energiesteuer 2019	26.099,81 €
Umsatzsteuer 2019	21.425,59 €
Sonstige	17.242,63 €
Gesamt	501.109,90 €

Die Umsatzsteuerverbindlichkeit beinhaltet einen Umsatzsteuererstattungsanspruch von 76.713,73 €, welcher erst nach dem 31. Dezember 2019 rechtlich entstanden ist.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Stromerlöse	12.254.507,89 €
+ Stromsteuer	450.599,56 €
Stromerlöse insgesamt:	12.705.107,45 €
Gaserlöse	1.093.205,38 €
+ Energiesteuer	141.599,81 €
Gaserlöse insgesamt:	1.234.805,19 €
+ Wärmeerlöse	62.043,48 €
+ Warenlieferungen und Leistungen	196.142,27 €
Umsatzerlöse insgesamt:	14.198.098,39 €
- In dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von 1.079,00 € enthalten.
- Durch Negativzinsen ist bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ein Sollsaldo entstanden.

	2019	2018
	12.254.507,89 €	11.767.671,73 €
	450.599,56 €	457.969,34 €
	12.705.107,45 €	12.225.641,07 €
	1.093.205,38 €	956.368,49 €
	141.599,81 €	123.168,12 €
	1.234.805,19 €	1.079.536,61 €
	62.043,48 €	66.646,65 €
	196.142,27 €	149.219,49 €
	14.198.098,39 €	13.521.043,82 €

ANHANG

E. Sonstige Angaben

1. In 2019 wurden durchschnittlich
14 ArbeitnehmerInnen beschäftigt;
im Einzelnen:

Handlungsbevollmächtigte
Kaufmännische Angestellte
Technische Angestellte
Gewerbliche Arbeitnehmer
Teilzeitbeschäftigte

31.12.2019

31.12.2018

2

2

6

6

1

1

4

4

1

1

14

14

Wir beschäftigten eine Auszubildende.

2. Mitgliederbewegung

2019

2018

Mit-
glieder

Geschäfts-
anteile

Mit-
glieder

Geschäfts-
anteile

Bestand zum 01.01.

1.390

9.123

1.481

9.665

Zugang

54

315

37

226

Übertragung

2

93

3

103

1.446

9.531

1.521

9.994

Abgang durch

Tod

12

78

13

103

Korrektur Vorjahre

1

10

0

0

Übertragung

14

93

17

103

Kündigung

5

50

5

23

Ausschluss

35

162

96

642

Bestand zum 31.12.

1.379

9.138

1.390

9.123

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden
Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr
vermehrt um

750,00 €

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr
vermehrt um

750,00 €

Höhe des Geschäftsanteils

50,00 €

Höhe der Haftsumme

50,00 €

ANHANG

3. Aufsichtsrat 2019

Name, Wohnort	Beruf	Datum der letzten Wahl
Bringmann, Herbert Wabern	Wirtschaftsprüfer Vorsitzender	26.06.2019
Döll, Thomas Homberg (Efze)	Kraftfahrzeugmechanikermeister stellv. Vorsitzender Schriftführer	07.06.2017
Rauter, Martin Homberg (Efze)	Speditonskaufmann	04.07.2018
Weiß, Bernd Homberg (Efze)	Landwirt	29.06.2016

Vorstand 2019

Name, Wohnort	Beruf	im Vorstand
Imberger, Wolfgang Homberg (Efze)	Geschäftsleiter	ab 01.01.1991
Bottenhorn, Joachim Homberg (Efze)	Dipl. Verwaltungswirt	ab 01.01.2007 bis 31.12.2019
Dr. Braun, Reiner Homberg (Efze)	Dipl. Geologe	ab 01.09.2010
Stefan Fennel Bad Wildungen	Geschäftsleiter Dipl.Ing., M. Sc.	ab 01.01.2020

- Zum 31. Dezember 2019 betragen die Forderungen an Mitglieder des Vorstandes 53,16 €;
an die Mitglieder des Aufsichtsrates 5.259,40 €.
- Zuständiger Prüfungsverband:
Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V.,
Wilhelm-Haas-Platz, 63263 Neu-Isenburg
- Spitzenverbände:
BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.,
Reinhardtstraße 32, 10117 Berlin
- Firma, Sitz, Registergericht, -Nr.:
KBG Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg eG, Homberg (Efze)
Fritzlar, 600

A N H A N G

F. Vorschlag über die Gewinnverwendung

Jahresüberschuss	727.554,95 €
Gewinnvortrag	+ 106,55 €
Einstellungen in Rücklagen gemäß § 38 und § 39 der Satzung	- 291.200,00 €
Bilanzgewinn	<u>436.461,50 €</u>

**Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor,
den Bilanzgewinn 2019 wie folgt zu verwenden:**

10 % Dividende inkl. 3,5 % Jubiläumsbonus	= 46.507,02 €
Zuführung zu anderen satzungsgemäßen Rücklagen	= 389.900,00 €
Gewinnvortrag	= 54,48 €
Bilanzgewinn	<u>= 436.461,50 €</u>

Homberg (Efze), 11. Mai 2020

Der Vorstand



Wolfgang Imberger



Stefan Fennel



Dr. Reiner Braun

Bericht des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Vorstandes an. Im Geschäftsjahr 2019 haben Aufsichtsrat und Vorstand der *kg* acht gemeinsame Sitzungen abgehalten. Der Aufsichtsrat tagte elf Mal im Geschäftsjahr. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle wurden besprochen und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die verschiedenen Ausschüsse des Aufsichtsrates haben zwei Sitzungen abgehalten, die Ergebnisse protokolliert und darüber berichtet. Am Jahresabschluss wirkte der Aufsichtsrat bei der Aufnahme der Bestände mit. Der Jahresabschluss mit den Inventarunterlagen wurde geprüft und die Ordnungsmäßigkeit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat am 13. Mai 2020 den Jahresabschluss 2019 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses stimmt der Aufsichtsrat zu.

Bernd Weiß scheidet turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Wiederwahl ist zulässig.


Gemäß § 18 Nr. 3 ist Joachim Bottenhorn zum 31. Dezember 2019 satzungsgemäß ausgeschieden. Der Geschäftsleiter Wolfgang Imberger scheidet zum 30. Juni 2020 aus dem Vorstand aus.

Für ihre langjährige verantwortungsvolle Tätigkeit für unsere Genossenschaft danken wir den Herren.

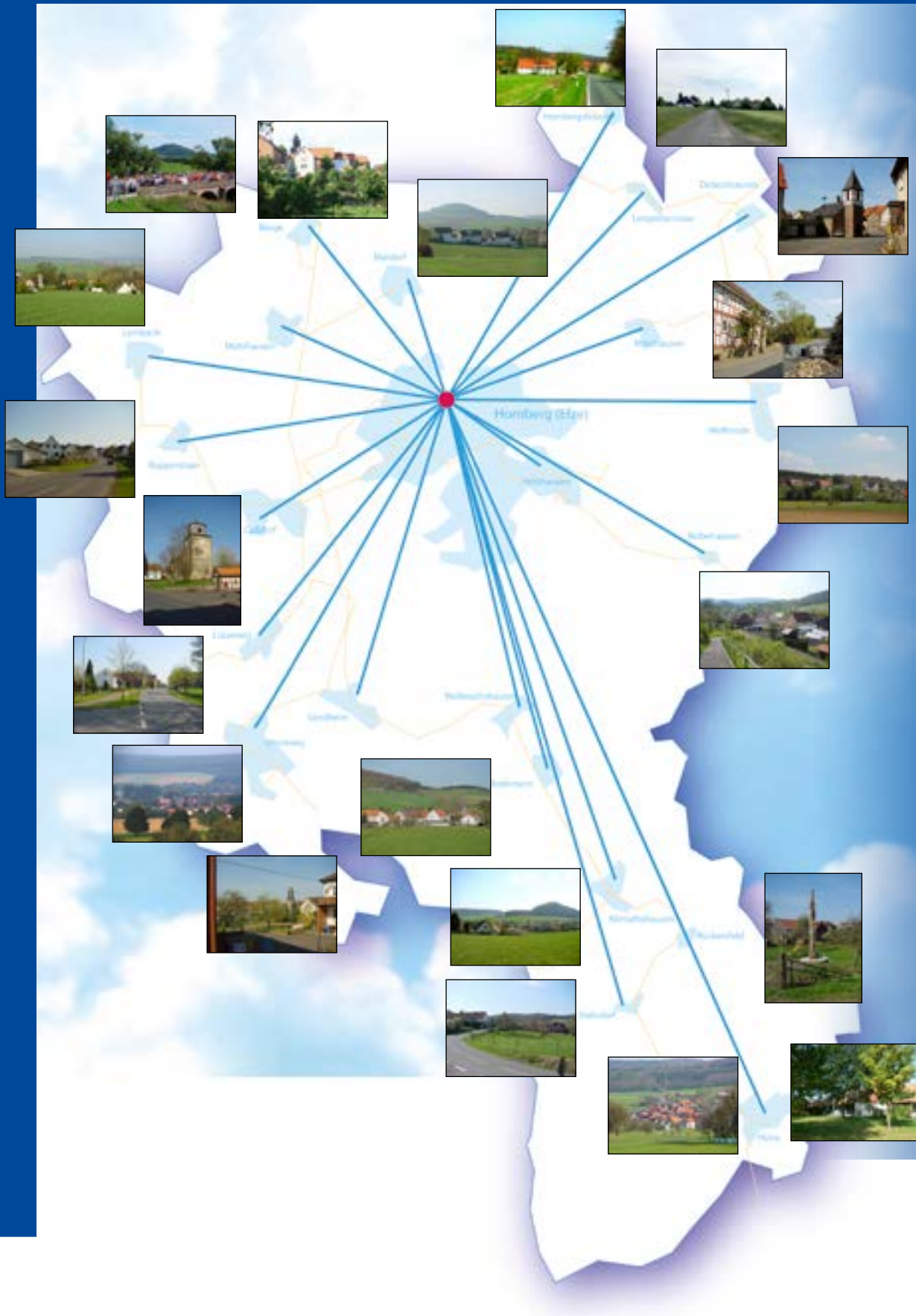
Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung vom 1. Januar 2020 Stefan Fennel als Nachfolger von Wolfgang Imberger zum Geschäftsleiter und Vorstandsmitglied bestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Beschäftigten für die geleistete Arbeit.

Homberg (Efze), 13. Mai 2020

Der Aufsichtsrat



Herbert Bringmann
Aufsichtsratsvorsitzender



**KBG Kraftstrom-
Bezugsgenossenschaft Homberg eG**
Ostpreußenweg 5
34576 Homberg (Efze)

Telefon 05681 9909-0
Telefax 05681 9909-99
info@kbg-homberg.de
www.kbg-homberg.de

kbg 

Bürger-Energie für Schwalm-Eder.